

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 18 (1964)

Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prometheus BEL-DOOR

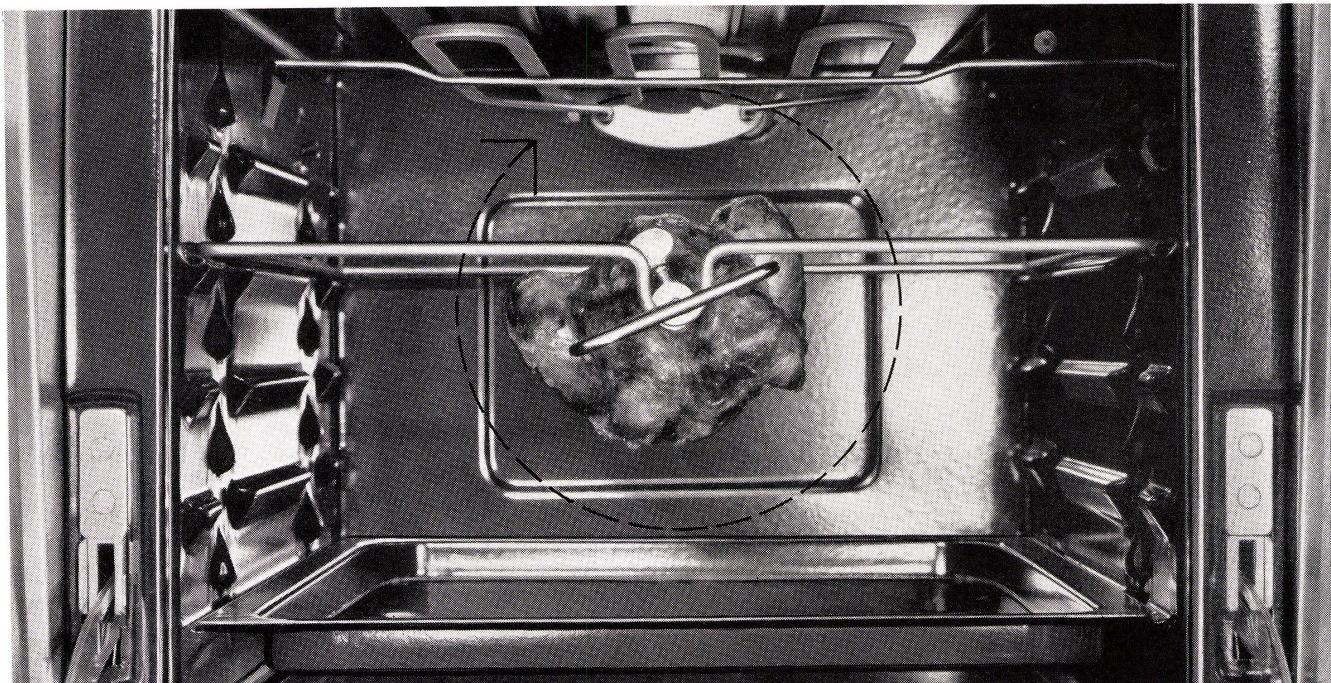
2



Kennen Sie den überdurchschnittlich grossen BEL-DOOR-Backofen mit aushängbarer Türe, Thermostat, Vorwählsschalter, Programmschaltuhr, Infrarotgrill, Motordrehspieß, Schauglas, Innenbeleuchtung und einer ganzen Reihe weiterer technischer Finessen?

Verlangen Sie die Prospekte; Sie finden darin noch viele andere Gründe, die für BEL-DOOR-Herde und Backöfen sprechen!

PROMETHEUS AG Liestal/BL
Telephon 061-84 44 71



Dr. Heuberger + Frey, Foto Löhdorf, Grafik Edi Hauri

Panama

das neue **Bidet** mit eingebautem keramischem Syphon und verdecktem Abgang

SWB Auszeichnung
«Die gute Form 1962»

Verkauf
durch den Sanitär-Großhandel



Kera-Werke AG. Laufenburg/AG



Schalkeer Glassbausteine

Lichtdurchlässig, isolierend, schalldämmend, hygienisch, witterbeständig, lange Lebensdauer. — Wir versetzen mit eigenen, speziell geschulten Fachkräften.

glas obrist luzern

F. J. Obrist Söhne AG
Reußinsel, Luzern, Telefon 041/21101

aus die Bezeichnung «Wohnkaserne» gelten. Der Wohnbauminister hat nun die Absicht, den sozialen Wohnungsbau in seiner gegenwärtigen Form durch ein anderes System zu ersetzen. Vorläufig ist beschlossen worden, den Bau von Wohnungen, die nicht in den sozialen Sektor fallen, aber auch nicht die Bezeichnung Luxuswohnung beanspruchen können, stärker zu fördern. Die Wohnfläche dieser Wohnungen, die bisher für die Dauer von 20 Jahren eine Prämie von 6 Francs pro Quadratmeter erhielten, wurde bis auf 190 m² bei einem Belag von sechs Personen erhöht. Die Kredite für den Ankauf dieser Wohnungen werden leichter und rascher gewährt, und zwar zu einem Zins von 5 %. Für eine Dreizimmerwohnung erreicht dieser Kredit 25000 Francs. Der Käufer muß also bei den gegenwärtigen Preisverhältnissen für eine Dreizimmerwohnung mindestens 60 bis 70 % des Kaufbetrages in bar erlegen können. Derart soll die Möglichkeit geschaffen werden, Wohnbauten zu erstellen, die nicht Kasernen gleichen und die mit einem Komfort ausgestattet werden, der auch den Kulturbedürfnissen in 20 und 30 Jahren entsprechen wird und für deren Bau nicht mit Baumaterial gespart werden muß wie im sozialen Wohnungsbau. Es bleibt die Frage offen, ob derart die Krise auf dem französischen Wohnungsmarkt behoben werden wird. Das ist kaum anzunehmen. Diese Krise kann nur dann gelöst werden, wenn der Staat einerseits selbst mit wesentlich größeren Mitteln eingreift, um den sozialen Wohnungsbau zu fördern, und wenn andererseits Mieterhöhungen geschaffen werden, die dem im Hausbau investierten Kapital eine ausreichende Rendite sichern.

J. H., Paris

Frankreichs Bau- und Wohnungswirtschaft

Es wird demnächst im französischen Parlament ein Gesetzprojekt eingebracht werden, wonach Gemeindebehörden und öffentliche Körperschaften die Möglichkeit erhalten sollen, Baugrund für die Erstellung von Wohnbauten zu mieten und nicht zu kaufen. Es handelt sich um eine Art Mietzwang, der den Besitzern des betreffenden Baugrundes auferlegt werden würde. Die Mieter von Sozialwohnungen dürfen von nun an nicht mehr als 1200 Francs monatliches Einkommen pro Ehepaar ohne Kinder und von 1800 Francs mit zwei Kindern haben, wenn sie die Normalmiete bezahlen wollen. Jene, deren Einkommen sich erhöht, während sie Mieter einer Sozialwohnung sind, haben eine um 10 % höhere Miete zu bezahlen, wenn ihr Einkommen um 25 % die Einkommengrenze übersteigt, und um 30 %, wenn es um 25 bis 50 % höher ist.

Deutsche Bauunternehmer und Kapitalsanleger aus der Schweiz gründeten in Frankreich die Gesellschaft «Invest France». Ziel ist der Wohnungsbau in Nordfrankreich. Erstes Programm: 80 Wohnungen in Wasquehal und 160 in Marqu-en-Barœuf.

Im Durchschnitt weisen die in Frankreich erbauten Neuwohnungen 3,52 Räume auf. Die Eigenheime haben 4,17 Wohnräume, die Wohnungen in Häusern 3,31. Die HLM-Wohnun-

gen (sozialer Wohnungsbau) weisen einen Durchschnitt von 4 Wohnräumen auf. Aber die durchschnittliche Wohnfläche erreicht bei Neubauwohnungen 65,4 m² und bei Eigenheimen 76,5 m². In den ersten 6 Monaten des Jahres haben sich die Baukosten in Frankreich um 8,33 % erhöht. In der Pariser Region ist der Preis für Baugrund seit 1959 um 280 % gestiegen. Während der gleichen Zeit gingen die Preise für Baumaterial um 22,4 % in die Höhe, die Löhne um 40,6, die Reingewinne um 54 und die Steuern um 54,5 %. In Paris beträgt der Preis für Baugrund fast die Hälfte der Baukosten.

Paris hat viel zu wenig Grünflächen. Rom und London haben 9 m² pro Einwohner, Berlin 13, Wien 35, Paris 1,5 m². Es gibt ein Arrondissement in Paris, in dem man 5600 Kinder, aber nur 60 Bäume zählt. Es sollen in den nächsten 10 Jahren 500 Kindergarten sowie Parkanlagen erstellt werden; 30 000 Bäume sollen rasch gepflanzt werden. Der Pariser Distrikt wird in der Umgebung der Hauptstadt 7000 ha Wald und Wiesen kaufen, um große Parkanlagen anzulegen.

Der Wohnbauminister erklärte im Parlament, daß in Paris gegenwärtig 164 150 dringende Wohnungsansprüche registriert sind. Die HLM werden in diesem Jahr 27 000 Wohnungen in Paris und der Pariser Region bauen, die zur Vermietung bereitgestellt werden, und die «Logecos» (ebenfalls sozialer Wohnungsbau) deren 30 000. Viele der als dringend anerkannten Fälle von Wohnungssuchenden warten seit mehr als 10 Jahren auf Erledigung. Jeden Monat kommen 2000 neue Fälle hinzu.

Wieviel kostet eine Neubauwohnung in Paris? Die Wohnungen werden ja in den Neubauten nur in den seltesten Fällen vermietet, sondern vor allem verkauft. Im Bois Fleuri, in der Nähe der Hauptstadt, steht ein neues Wohnquartier. Eine komfortable Dreizimmerwohnung, 90 m² Wohnfläche, kostet 1200 Francs pro Quadratmeter. Eine andere Wohnung in einem Neubau, Résidence du Parc de Bougival, Pariser Region: Eine Sechszimmerwohnung ohne modernen Komfort kostet 1000 Francs pro Quadratmeter; in La Dionne, Pariser Region, sozialer Wohnungsbau, 700 Francs pro Quadratmeter.

Eine Staatsanleihe für den Wohnungsbau, das ist der Vorschlag, der bei der letzten Parlamentsdebatte über Wohnbauprobleme gemacht wurde. Derart würde die Finanzierung des Wohnungsbau erleichtert werden. Die Anleihe sollte langfristig sein, etwa 30 Jahre laufen und zu einem Zinsfuß von 3 oder 4 % aufgelegt werden.

In Marseille wird demnächst ein Hochhaus mit 40 Stockwerken erbaut werden; es soll 20 000 m² Büro-räume, 12 Aufzüge, 550 Wohnungen und einen Supermarkt aufweisen; 45 000 m² sind für Parkplätze vorgesehen.

Auf dem Kongreß des «Habitat rural» in Rennes stellte der ehemalige Ministerpräsident Plevè fest, daß in den letzten 8 Jahren 150 000 Menschen die Bretagne verlassen haben; schuldtragend an dieser Landflucht seien die schwierigen Wohnverhältnisse. Im allgemeinen lebt die Hälfte der bäuerlichen Bevölkerung in unwürdigen Wohnverhältnissen.